
Corona und die Wirtschaft

*Länge: 20 Zeilen a 66 Anschläge, 1'200 Zeichen (mit Leerzeichen), Status: 1'204
Expertenforum Kronenzeitung*

*Christian Keuschnigg ist Professor für Nationalökonomie an der Universität St. Gallen
und leitet das Wirtschaftspolitische Zentrum in Wien.*

Das Corona Virus lähmt die Wirtschaft. Nun gilt es, die Verluste über die Zeit zu strecken, damit sie tragbar bleiben, und Insolvenzen von gesunden Unternehmen zu vermeiden.

Die Unternehmen versichern die Arbeitenden, indem sie regelmässig Löhne zahlen – solange sie das können. Jetzt kommt es auf die Krisenrobustheit an.

Kurzarbeit: Die Nachfrage bricht ein und Lieferstopps legen die Produktion still. Erlösausfälle bei unveränderten Kosten treiben das stärkste Unternehmen in den Ruin. Subventionierte Kurzarbeit hilft, die Löhne weiter zu zahlen.

Bezugszeiten Arbeitslosengeld verlängern: Jetzt findet bestimmt niemand einen neuen Job. Später ist wieder Normalbetrieb möglich.

Kreditversorgung sichern und Steuern stunden: die Erlöse fallen aus und die Lohnkosten laufen weiter. Zwischenfinanzierung der Banken und Steuerstundung entschärfen die Lage. Vorübergehende Liquiditätsengpässe dürfen keine Insolvenzen auslösen.

Staatsschulden aufnehmen: Sie verteilen die Lasten über längere Zeit und machen sie tragbar. Danach sind sie wieder abzubauen.

Disziplin der Bürger: je mehr es gelingt, die Ansteckungen einzudämmen, desto geringer sind die wirtschaftlichen Folgeschäden. Mehr auf www.wpz-fgn.com.